

Sport im Kreis



(v.l.) Christian Flaskamp, Udo Scheit und Sebastian Wulf sorgen für Snookervergnügen in Wiedenbrück.

FOTOS: TERSCHÜREN

Der „Gentleman-Sport“ Snooker ist in Wiedenbrück sehr erfolgreich

Locker einpotten

(ter). Natürlich geht es um Konzentration, um Strategie, um den richtigen Stand, eine locker entspannte Arm- und Handhaltung, ein gutes Auge und einen geraden Stoß. Es geht aber auch um Selbstbewusstsein oder Überheblichkeit, für sich selbst einzustehen und sich trotzdem als Teil einer Mannschaft zu fühlen. „Snooker ist komplett anders als andere Sportarten“, sagt der engagierte 14-Jährige, der seinen Vater überredet hat, Mitglied bei den Snooker Freunden Wiedenbrück zu werden. Anders ist auch das Motto des Vereins. Es lautet: Playing like a gentleman.

Udo Scheit hat sich im August 2013 mit acht Gleichgesinnten zusammen getan und den Verein ins Leben gerufen. Alle haben vorher in anderen Clubs weiter entfernt gespielt und waren auf der Suche nach einem näheren Ort.

Fündig wurde die Gruppe im Gewerbegebiet Lintel-Süd in der Nickelstraße 28 in Rheda-Wiedenbrück. Drei Tische stehen hier im Clubhaus „Touching Ball“. Die 150 Quadratmeter große Lagerhalle ist gleichzeitig gemütlich und zweckmäßig eingerichtet. Hier bimmeln keine Handys, keine lauten Stimmen oder schlimmer noch – Gegröhle – lenkt vom Spiel ab.

Einer am Tisch ist Christian Flaskamp. Er ist der Jugendwart des Vereins und zeigt montags von 17 bis 19 Uhr vier Nachwuchsspielern, darunter ein 12jähriges Mädchen, wie es geht, das Snookern. Hilfsmittel wie kleine Treppen, Hilfsqueues und Queue-Verlängerungen sorgen dafür, dass auch kurze Arme und

Beine am Tisch eine Chance bekommen. Mittwochs übernimmt der 1. Vorsitzende, Udo Scheit, die Rolle des Trainers für die erwachsenen Spieler. „Wer noch nie gespielt hat, der sollte erst einmal das Gefühl dafür bekommen wie sich ein Queue anfühlt, welche Dimension ein Spieltisch hat, wie klein die Kugeln sind und die Taschenöffnungen, in die er eingepottet wird“, erklärt Scheit.

Kein Vergleich mit Billard

Anders als beim Billard geht es hier nicht darum, den Tisch einfach abzuräumen und als letzte Kugel die schwarze einzupotten. Auf dem Snookertisch liegen 15 rote und sechs farbige Kugeln. Den farbigen sind die Punkte zwei bis sieben zugeordnet. Am Ende gewinnt, wer die meisten Punkte einfahren konnte.

Das Reglement ist allerdings nicht so ganz einfach, denn es müssen immer wieder die roten Kugeln gespielt werden, bis keine davon mehr auf dem Tisch liegt.